

Guardia in der Universität Valencia zu absolvieren, habe ich nicht lange gezögert und mich dafür beworben. Nach einer Zusage vom Prof. Dr. Hoffmann nahm ich persönlich den Kontakt zum Prof. de la Guardia per E-Mail auf und habe mich bei ihm um die Stelle beworben. Auch da hatte ich eine positive Antwort erhalten und konnte mich nun der Finanzierung meines Vorhabens widmen. Im Vorfeld hatte ich mich über die Möglichkeiten im Internet informiert. Zum einen habe ich mich für das Auslands-BAföG beworben. Dies sollte sechs Monate vom Anfang des Aufenthaltes erfolgen, also empfiehlt es sich alles früh genug zu planen. Zum anderen habe ich mich beim EU-Service Point, das den Studierenden die Möglichkeit bietet praktische Erfahrungen im europäischen Ausland zu sammeln, für das ERASMUS-Praktikum beworben. Nach dem ich überall Zusagen erhielt und alle Unterlagen eingereicht habe, war meine Vorbereitung abgeschlossen.

Um meine Unterkunft habe ich mich bewusst vor Ort gekümmert, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Dafür bin ich eine Woche früher nach Valencia geflogen und habe mich vor einem Hostel aus nach einem WG-Zimmer umgeschaut. Diese können per Internet vorher gebucht werden und kosten zw. 15-20 Euro pro Nacht. Mit meiner Wahl Center Valencia Youth Hostel war ich sehr zufrieden. Außerdem konnte ich schon während den ersten Tagen die ersten Freundschaften schließen, die Stadt kennenlernen und vor allem meine Unterkunft für die nächsten sechs Monate nach meinen Vorstellungen auswählen.

Nun stand mir der erste Tag des Praktikums bevor. Der Fachbereich der Analytischen Chemie der Universität Valencia befindet sich auf dem Campus Burjassot-Paterna, einem von 3 Campussen der Universität. Es liegt, im Gegensatz zu dem Campus Blasco Ibáñez und dem Campus Tarongers, etwas außerhalb der Stadt, hat aber eine direkte Verkehrsanbindung zum Stadtzentrum. Als erstes wurde ich von dem Prof. de la Guardia mit dem Rest der Gruppe bekannt gemacht. Hier hatte ich auch Prof. M. L. Cervera Sanz, die mein Projekt in den nächsten sechs Monaten mitbetreute, kennengelernt. Es folgte ein Gespräch mit den beiden Betreuern, in dem mir mein Projekt mit seinen Zielen und Abläufen erklärt wurde. Ich sollte mittels Optischer Emissionsspektrometrie mit dem induktiv gekoppelten Hochfrequenzplasma den Pangasius, einen Süßwasserfisch, auf Metalle untersuchen. Direkt am ersten Tag habe ich mit meiner Arbeit angefangen. Von meinen Kollegen, deren größter Teil aus Promotionsstudenten bestand, habe ich die Funktionsweise des Instrumentes erklärt und das restliche Labor gezeigt bekommen. Ich hatte einen eigenen Arbeitsplatz an dem ich meine Experimente vorbereiten konnte. Bei Fragen und Problemen standen mir die beiden Professoren zur Verfügung. Ich habe mich aber auch immer mit meinen Kollegen über die Ergebnisse unterhalten um eventuelle Verbesserungsvorschläge zu sammeln.

Mein Arbeitstag begann zwischen 9:00 und 9:30 Uhr. Die ersten Tage habe ich mich über mein Thema in den wissenschaftlichen Zeitschriften informiert und zusammen mit den Betreuern die weitere Vorgehensweise überlegt. Zu meinen Aufgaben gehörten neben Probenvorbereitung auch die Messung und die Auswertung von den erhaltenen Daten. Dadurch, dass ich meinen Arbeitsablauf selbst planen konnte, hatte ich keine festen Arbeitszeiten. Meistens habe ich zwischen 18:00 und 19:00 Uhr Feierabend gemacht. Allerdings wenn ein Experiment länger als geplant andauerte oder zusätzliche Aufgaben erledigt werden mussten, hat sich der Tag auch verlängert. Innerhalb der sechs Monate hatte ich einige Male Besuch aus Deutschland empfangen und durfte mir nach Absprache mit meiner Betreuerin problemlos einen Tag frei nehmen.

Vom ersten Tag an herrschte in der Gruppe eine angenehme und freundliche Atmosphäre. Vor allem ist mir der Umgang miteinander direkt ins Auge gefallen. Es war viel offener und lockerer im Vergleich zu Deutschland, es wurden öfters Scherze gemacht und neben

dem beruflichen viel über das private Leben ausgetauscht. Oft haben wir nach dem Feierabend zusammen was unternommen, sei es ins Kino zu gehen oder einen Spielabend zu organisieren. Dabei konnte ich vieles über die Kultur und die Gewohnheiten der Spanier erfahren.

Vor dem Beginn meines Praktikums habe ich an einem Spanischsprachkurs der Universität Mainz teilgenommen. Mit den somit erworbenen Grundkenntnissen und einem großen Willen die Sprache zu lernen habe ich versucht vom ersten Tag an mich auf Spanisch zu unterhalten. Das wurde sehr positiv aufgenommen und somit wurde jeder Tag für mich zu einem live Sprachkurs. Falls Unklarheiten aufgetreten sind griffen wir, vor allem anfangs, sehr oft zum Papier und Stift. Auch Zeichensprache wurde öfters praktiziert. Natürlich konnte man jeder Zeit auf Englisch umsteigen, aber ich persönlich wollte sehen wie weit ich mit meinen Spanischkenntnissen kommen kann.

Ich muss sagen, dass während meines Aufenthaltes in Valencia ich nur sehr selten mein altes Leben in Deutschland vermisste. Es lag sicherlich daran, dass man meiner Meinung nach in Valencia keine Zeit zum Traurig Sein hat. Es gab so viel Neues zu erkundigen. Schon während der ersten Woche im Hostal habe ich Jugendliche kennengelernt, die in einer ähnlichen Situation wie ich waren: sich in einem fremden Land zurechtzufinden. Das hat zusammengeschweißt, und so haben sich ganz schnell die ersten Freundschaften aufgebaut. Es waren Menschen aus der ganzen Welt, die meisten sehr offenherzig und hilfsbereit. Mit großer Neugier wurde man über sein Land ausgefragt und so hatte sich auch ein einfaches Abendessen bis spät in die Nacht hineingezogen. An den Wochenenden haben wir zusammen Ausflüge in die naheliegenden Ortschaften gemacht, die Stadt besichtigt oder einfach am Strand das schöne Wetter genossen. Allgemein muss ich sagen, dass man in Spanien sehr viel schneller mit den Leuten ins Gespräch kommt, man ist viel lebensfroher und gelassener, die Menschen wirken weniger gestresst.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich meine Entscheidung ein Praktikum im Ausland zu absolvieren keine Sekunde bereut habe. Neben den praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Analytischen Chemie, die ich gesammelt habe, kann ich mir sicher sein, dass ich fast in jeder Lebenssituation zu Recht kommen kann, sei es auch in einem fremden Land. Ich würde es immer und genauso wieder machen.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche

Da ich mit Analytischen Chemie ins Ausland gehen wollte, standen Valencia und Aberdeen zur Auswahl. Man sollte am besten selbst die Initiative ergreifen, und sich mit dem Professor im Ausland in Kontakt setzen, es könnte Zeit sparen. Falls man sich für eine andere Arbeitsgruppe interessiert, sollte das auf jeden Fall mit dem Professor an der Heimathochschule besprochen werden, man wird meistens in seinem Vorhaben unterstützt.

Wohnungssuche

Ich persönlich habe meine Wohnung vor Ort gesucht und kenne daher fast keine Internetseiten. Im StudiVz und Facebook gibt's Gruppen wie Erasmus Valencia oder Erasmus en Valencia, wo auch mal Wohnungsanzeigen und weitere nützliche Tipps veröffentlicht werden. Sehr viele Anzeigen gibt's es in den studentischen Vierteln Aragon und Benimaclet auf den Laternen verteilt. Man sollte sich auch die Anzeigen an der Uni am schwarzen Brett und in der Bibliothek anschauen. Am besten rüstet man sich mit einem spanischen Handy aus und fragt sofort nach einem Besichtigungstermin. Falls man der spanischen Sprache nicht so mächtig ist kann man ruhig eine SMS schicken. Bei der Wohnungssuche sollte man auf die Lage achten. Vor allem wenn man am

Versicherung	<p>Campus Burjassot studiert, was als einziges außerhalb der Stadt liegt, lohnt sich ein genauer Blick in die Karte (http://www.metrovalencia.es/page.php).</p> <p>Ansonsten zählen die Stadtteile Benimaclet, Facultats, Aragón und Amistat (speziell Av. de Vicente Blasco Ibáñez) zu dem studentischen Vierteln, wo man schon für 180-200 Euro /Monat ein WG Zimmer mieten kann. Hier befinden sich auch zahlreiche Bars, Restaurants und Diskotheken. Das Altstadtviertel El Carmen ist ebenfalls ein Ort, der tags- aber vor allem nachtsüber viele Studenten anzieht. Die Unterkünfte sind hier aber merklich teurer.</p> <p>Es empfiehlt sich eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Auch sollte man sich bei seiner Haftpflichtversicherung über die Leistungen während eines Auslandsaufenthaltes informieren.</p>
Sonstiges	<p>Das Handy eines spanischen Mobilfunkanbieters ist hilfreich, schon während der Wohnungssuche kann man somit viel Geld sparen. Noch billiger ist es wenn man bei Skype ein Konto eröffnet und von dem aus telefoniert. Dafür muss man allerdings einen Internetanschluss haben und somit ist man oft an Zuhause gebunden. Es gibt viele Anbieter in Spanien, unter anderem Vodavon, Movistar etc. Ein billiges Handy, meistens schon mit einem Startguthaben, kann man entweder in einem Internetcafé, auf Spanisch locutorio, oder in den Elektronikfachgeschäften wie Media Markt kaufen. Transport: In Valencia gibt's wiederaufladbare Fahrscheine, die kann man am Schalter, in den Fahrscheinautomaten an jeder Metrostation oder in den Tabacco Schopps kaufen. 10 Fahrten mit der U- Bahn kosten dann 7,65 Euro für die Zone A (innerhalb der Stadt), also eine Fahrt wird deutlich billiger als ein Einzelfahrschein von 1,40 Euro. Es gibt solche 10-er Karten auch für Metro+ Bus. Auch kann man eine Monatsfahrkarte in el centro de atención al cliente (http://www.metrovalencia.es/metro/?page_id=5) an den Metrostationen beantragen. Kostet 29 Euro/Monat (mit Carnet de Joventut in der Zone A) und gilt sowohl für das Metro als auch für Bus. Seit ca. einem Jahr gibt's in Valencia Valenbisi (http://www.valenbisi.com/). In der ganzen Stadt sind Stationen mit den ausleihbaren Fahrrädern verteilt. Es kostet 18 Euro/Jahr und somit kann man so oft man möchte am Tag einen Fahrrad für 30 Minuten ausleihen. Wenn man es länger benutzen möchte, muss man lediglich an irgendeiner Station umparken und hat weiter 30 Minuten zur Verfügung. Viel günstiger als Taxi, vor allem nachtsüber!</p>
Formalitäten vor Ort	
Telefon-/Internetanschluss	<p>In den meisten Wohnungen ist ein Telefon- bzw. Internetanschluss vorhanden. Wenn nicht, sollte man sich bei den verschiedenen Internetanbieter: Ono, Telefónica etc. über die Preise informieren. Generell ist das Internet in Spanien meiner Meinung nach teurer als in Deutschland.</p>
Bank/Kontoeröffnung	<p>Man sollte sich ein Konto bei der Deutschen Bank einrichten, damit kann in ganz Spanien kostenlos Geld abgehoben werden. In Valencia gibt es mehrere Filialen.</p>
Sonstiges	<p>In den China Läden (auf Spanisch chinos) findet man fast alles was man braucht für sehr kleines Geld. Sonst fürs ankaufen: Bonaire (Buslinie 160), El Saler (Einkaufszentrum in der Nähe des Ciudad de las Artes, Buslinie 35), el Mercado Central (frisches Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch und viele spanische Spezialitäten)</p>

Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten	Das Nachtleben in Spanien ist etwas anderes als in Deutschland. Man geht zw. 23 und 24 Uhr raus, meistens zuerst in eine Tanzbar oder trifft sich mit Freunden draußen für das Botellón (im Sommer ist da der Strand sehr zu empfehlen). Ab 3 Uhr ist dann auch in den Diskotheken was los, die meistens bis 7- 8 Uhr geöffnet haben. Studentenstadtvierteln Aragon, Amistad: viele Kneipen (La niña bonita, Tanto Monta, 100 Montaditos, Bodega Fila) und Tanzbars. El Carmen: jede Nacht was los. Meine Tipps sind die Bar Negrito: Mojitos und Agua de Valencia und Radiocity: Coole Musik zum Tanzen. Diskotheken: Mya, Mill, im Sommer: Umbracle, Gandhara, Las Animas del Puerto, High Cube (sonntags: Salsa Party, Eintritt frei). Neben dem aufregenden Nachtleben hat die Stadt auch sonst sehr viel zu bieten: Ciudad de las Artes y las Ciencias, zahlreichen Museen, die Kathedrale, wunderschöne Altstadt, Biopark und im Sommer natürlich der Strand.
Sonstiges	Wenn man die Zeit und die Möglichkeit zum Reisen hat, sollte man es auf jeden Fall ausnutzen. Mit dem Bus kommt man fast überall günstig hin. Neben Barcelona, Madrid, Sevilla, Málaga, Granada etc. würde ich Toledo sehr empfehlen. In Pamplona findet jährlich vom 06.07- 14.07 San Fermín mit dem weltweit bekannten Encierro (Stierlauf) statt. Und wenn man schon im Norden ist, sollte man San Sebastian unbedingt besuchen. In der Nähe von Valencia gibt es auch einiges zu sehen. Besonders zu empfehlen sind Ausflug nach Altea und la Albufera, ein Naturpark 10 km südlich von Valencia.

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Internet
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	nein
Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	genau richtig
Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	Erwerb neuer beruflicher Kompetenzen und Fähigkeiten
Andere	Sprachkenntnisse, kulturelle, Selbständigkeit.

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	Heimathochschule
relevante Links	-
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-

2

Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	2
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch,eine ausführliche Einarbeitung,eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	4
Anspruchsvolle Aufgaben	4
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	5
Kennenlernen des Arbeitsalltags	4
Selbständiges Arbeiten	5
Verbesserung von Softskills	4
Interkulturelle Erfahrungen	5
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	5
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	4
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	4

Unterbringung

Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	andere
andere	Ich habe das WG- Zimmer durch die Wohnungsanzeigen vor Ort gefunden.
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	3

Anerkennung

Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2010/2011
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	ECTS
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis

Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung

Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Spanisch, Englisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Heimathochschule
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	14
Stunden pro Woche	4 SWS
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Ja
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	2
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Nein
Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Ja
Wenn ja, durch	Selbststudium
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-

Welche Komponenten der <http://eu-community.daad.de> haben Sie zur Vorbereitung genutzt? Erfahrungsberichte gelesen, Länderinformationen

Kosten

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro) 500

Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro 350

In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten? 3

Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten? am Anfang des Praktikums

Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten? Nein

Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt? -

Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt? Nein

Andere -

Hatten Sie andere Einkommensquellen? eigene Ersparnisse

Andere Auslands- BAföG

Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro 350

Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben? 100-200

Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums

Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes. 5

Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums. 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf? Nein

Wenn ja, bitte angeben -

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig? Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten, kulturelle, Sprachkenntnisse erweitern

Andere -

Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt? Ja

Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten? Ja

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird? 4

3

Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?

Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes. 4

Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen? Ja

Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)? -

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?

Ich sehe das ERASMUS- Praktika Programm als eine sehr gute Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Es ist relativ unbürokratisch und bietet tolle Unterstützung während des Praktikums.

Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert. Ja.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <http://eu-community.daad.de> einverstanden. Ja.

Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden. Nein.

Datum, Unterschrift: _____, _____

